



## Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Netzwerktreffen der LAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit  
Baden-Württemberg e. V.  
am 14. November 2025 in Stuttgart

### Dokumentation der Arbeitsgruppe 4

#### **Quartiersentwicklung für die Menschen: Stadtplanung und Umsetzung als strategische Aufgabe annehmen**

Impuls von: Markus Vogl, Kunstuniversität Linz, Institut Raum und Design, Abteilung die architektur

Moderation: Carina Hornung, LAG  
Paula Koerber, STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH

Nachstehend finden Sie folgende Inhalte:

- I. Präsentationsfolien des Impulses von Markus Vogl
- II. Fotos der Stellwände mit den Inhalten der Arbeitsgruppe
- III. Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppe

# /Zukunft verhandeln Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?/

**/ Quartiersentwicklung für die Menschen  
Stadtplanung und Umsetzung als  
strategische Aufgabe annehmen /**

Jahrestagung 2025 der Landesarbeitsgemeinschaft  
**Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit**  
Baden-Württemberg e.V.

/ ein kurzer Impuls von Markus Vogl --> Studio Urbane Strategien Stuttgart / [www.studiourbanestrategien.com](http://www.studiourbanestrategien.com)  
und --> studio städtebau an der Kunstuniversität Linz / <https://diearchitekturlinz.at>

# / bevor es in die Zukunft geht, kurz zurück zum 22. November 2024 /

/ »Die räumlichen Disziplinen der Stadtplanung, der Architektur und der Landschaftsarchitektur haben den öffentlichen Raum stark vernachlässigt.

Die Stadtplanung ist mit dem Verkehr beschäftigt, die Architektur produziert privatwirtschaftliche - und wenn es gut geht zumindest gemeinschaftlich gedachte - Artefakte und

die Landschaftsarchitektur darf das dazwischen »nice« - nett machen.

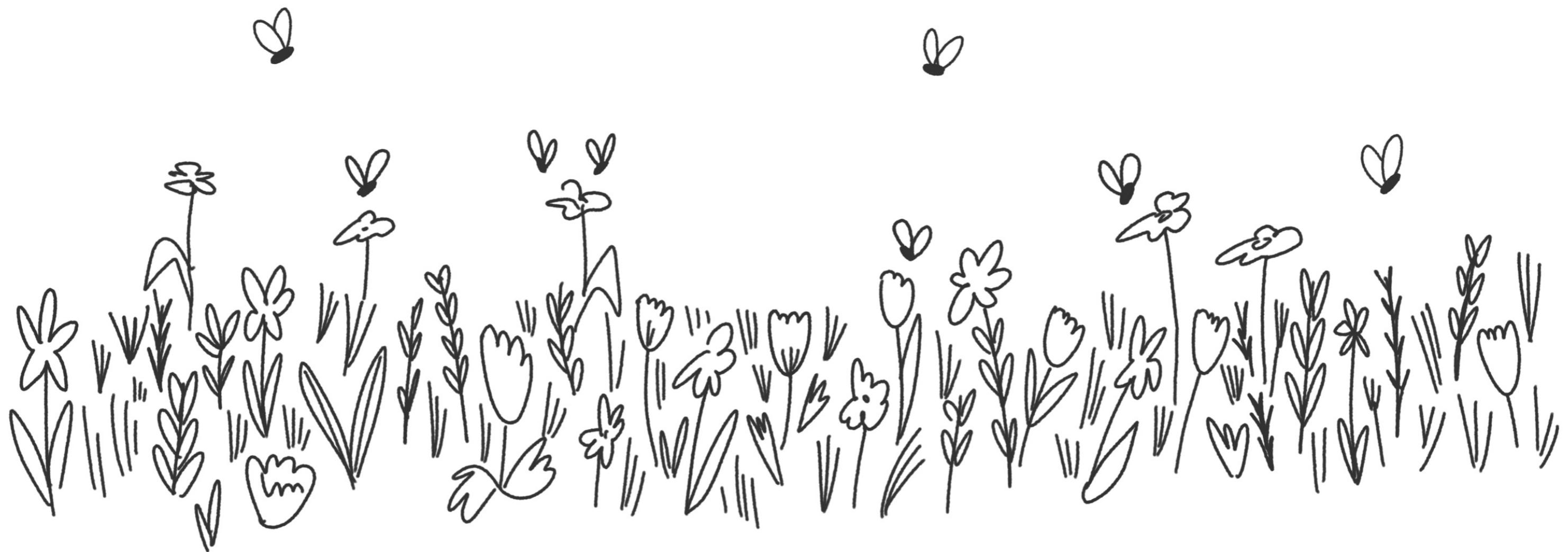
Was uns fehlt ist ein Verständnis von Städtebau, der dynamisch stabile Strukturen schafft, in dem sich das Alltagsleben einnisten kann, diese Räume sich aneignen kann.

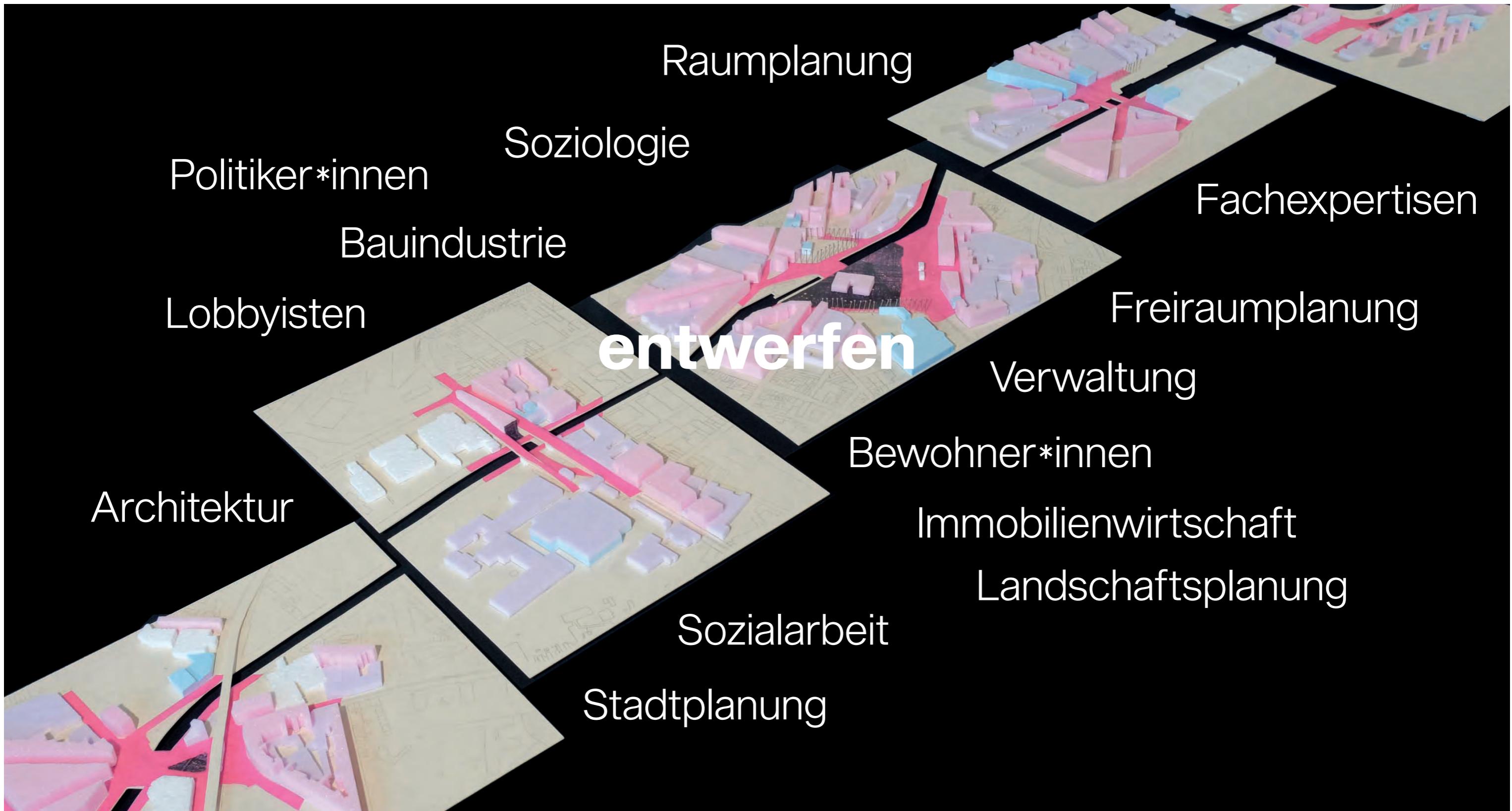
Einige wenige städtebauliche Pläne haben das geschafft, daraus sind Quartiere entstanden.

Quartiere entstehen durch das Zusammenleben von Menschen in abgestuften räumlichen Qualitäten.

Wir können diese nicht planen, doch wir können die räumlichen Grundlagen dafür schaffen. Wenn die Disziplinen sich ihrer Verantwortung bewusst werden und zusammenarbeiten.«







**Verlust der Biodiversität**      **Klimawandel**  
**Herausforderungen**  
für Städte und Gemeinden in Europa (und weltweit?)  
**demografischer Wandel**      **Pandemien**  
**Migration**  
**rasante Veränderungen der Wirtschaft & Politik**

# Notwendigkeiten einer globalen und nachhaltigen **Transformation**

**Agenda 2030 /** für nachhaltige Entwicklung

insbesondere Nachhaltigkeitsziel 11 --> Städte und Siedlungen

inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

die **New Urban Agenda /** der EU

das **Übereinkommen von Paris /**

**Green Deal /** der Europäischen Kommission

# räumliche Grundlage

**/ Vorsicht beim zu einfachen Bild des Stadtmodells »Die europäische Stadt«**

Stephan Trüby liest: Bücher zu Camillo Sitte und seine Folgen, zur „europäischen Stadt“ und zur Bodenfrage  
[<https://archplus.net/en/trueby-liest-buecher-zur-europaeischen-stadt/>]

**/ Das Konzept der »Europäischen Stadt« beruht NICHT auf seiner Physiognomie und kann durch Architektur erzeugt werden!**

[Kritik an: Mäckler, C., Deutsches Institut für Stadtbaukunst (Hg.) (2022): Handbuch der Stadtbaukunst. Anleitung zum Entwurf von städtischen Räumen, Berlin: Jovis Verlag]

Im Idealfall ermöglichen Europäische Städte ein **kulturelles, soziales, ökologisches und wirtschaftliches Zusammenspiel**.

Städte sind **Orte der Vielfalt, Kreativität, Solidarität und kultureller wie politischer Traditionen**.

Sie können als Ausgangspunkt **demokratischer Rechte und Werte** bezeichnet werden und sind **Experimentierfelder für neue Problemlösungsansätze und soziale Innovationen**.

## Worauf bauen wir also auf?

komplexes Verständnis von Stadt in der Kenntnis möglichst vieler Wechselwirkungen.  
Dabei helfen uns in den räumlichen Disziplinen vier Kategorien:

- / **lokal vorhandenes Wissen**
  - / **lokale Praktiken**
  - / **lokale Ressourcen**
- > Transformation und Repräsentation dieser in gebauter Form

Drei plus zwei Handlungsdimensionen für Stadtentwicklungspolitik /

**/ die gerechte Stadt**

Chancengleichheit und Umweltgerechtigkeit für alle, unabhängig von Geschlecht, sozioökonomischem Status, Alter und Herkunft.

Die gerechte Stadt lässt niemanden außen vor.

Sie bietet jeder und jedem die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren.

**/ die grüne Stadt**

hohe Umweltqualität bezüglich Luft, Wasser, Boden und eine nachhaltige Flächennutzung

Zugang zu Grün- und Freizeitflächen

(siehe hierzu: dreifache Innenentwicklung: Umweltbundesamt (Hg.) (2023): Dreifache Innenentwicklung. Definition, Aufgaben und Chancen für eine umweltorientierte Stadtentwicklung. download: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/230515\\_uba\\_hg\\_dreifacheinnenentwicklung\\_2auflg\\_br.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/230515_uba_hg_dreifacheinnenentwicklung_2auflg_br.pdf))

# Neue Leipzig-Charta

**/ die produktive Stadt**

breit aufgestellte Wirtschaft und ausreichende Arbeitsplätze

**/ digitale Transformation**

**/ Bodenpolitik**

aktive und strategische Bodenpolitik sowie Flächennutzungsplanung

### / die Gemeinwohlorientierung

inklusive, bezahlbare, sichere und für alle verfügbar seiende gemeinwohlorientierte Dienstleistungen und Infrastrukturen

(wie Gesundheitsversorgung, soziale Dienstleistungen, Bildung, kulturelle Angebote, Wohnen, Wasser- und Energieversorgung, Abfallwirtschaft, öffentlicher Nahverkehr sowie digitale Informations- und Kommunikationssysteme)

hochwertige öffentliche Räume

grüne und blaue Infrastrukturen

## gute urbane Governance

/ Integrierter Ansatz

/ Beteiligung und Koproduktion

/ Mehrebenenkooperation

/ Ortsbezogener Ansatz

konkrete Orte als Bezugspunkte für einen integrierten horizontalen und vertikalen Ansatz

# drei räumliche Ebenen

/ das Quartier und die Frage, was denn überhaupt ein Quartier ist?

/ die Gesamtstadt

/ die Stadtregion hier sind wir immer noch nicht weiter

als Bormann, O., Koch, M., Schmeing, A., Schröder, M., Wall, A. (2005): Zwischen Stadt Entwerfen.  
Band 5 der Schriftenreihe Zwischenstadt, herausgegeben von Thomas Sieverts, Verlag Müller + Busmann

# Sorge tragen für das Öffentliche

/ Befremden vor einem hegemonialen Ansatz, den westlichen Lebensstandard nach wie vor überall auf dieser Welt zu implementieren.

**/ Auflösen vermeintlicher Gegensätze**  
von modern und rückständig  
von formalisiertem und informellen Bauen  
von Norden und Süden

**/ Vertrauen, Respekt und Dialog**  
Kraft der Imagination  
Willen, Experimente zu wagen und Neues auszuprobieren  
Anpassungsfähigkeit an sich rasch ändernde Umwelten

PROJEKTE

»20 Regeln zu Siedlung, Landschaft, Verkehr und Baukultur beschreiben die spezifische Identität und entwickeln sie in die Zukunft weiter. Das Regelwerk bietet die Basis für die räumliche Entwicklung und dient als Entscheidungshilfe für konkrete Bauaufgaben. Ergänzt werden Leitbild und Regelwerk durch ein Prozess-Drehbuch, dass Maßnahmen, Akteure und Zeit in Beziehung setzt.«

Leitbild

Baiersbronn – Dorf mit Freiraum, Baiersbronn / D

2015

»Kirche in der Stadt - Stadt in der Kirche: die Neukonzeption des Innenraums von St. Maria nehmen wir zum Anlass über die städtebauliche Dimension von Kirchengebäuden in der Stadt nachzudenken. Als öffentliche Orte der Kontemplation einerseits, aber auch für vielfältige Veranstaltungen andererseits könnten sie auch in einer multi-ethnischen Gesellschaft und Stadt des 21. Jahrhunderts eine Rolle spielen. Verbleiben sie im Exklusiven verlieren sie jegliche Relevanz.«

Architektur

St. Maria, Stuttgart / D

2021

»Das Quartier Jettenhauser Esch räumlich und typologisch verankert im Stadtteil, ein Ort mit Identität und Atmosphäre, welcher die Wünsche nach Individualität und Gemeinschaft gleichermaßen befriedigt. Dies sind die tragenden Ideen des Entwurfs.«

Quartiersplanung Stadtquartier Jettenhauser Esch, Friedrichshafen / D

2017

»Eine Expedition ins Unbekannte, die den Raum neu erschließt und dort Qualitäten aufdeckt, die bisher nicht als Qualität gedacht wurden oder gesucht werden konnten.«

Buch

Buch: Untenrum! Expedition in Karlsruhes Wilden Süden

2015

## / praktizieren

»Die Vielzahl an unterschiedlichen Nutzungen bestimmt das Ensemble „campo“. Der Entwurf fordert hieraus, welchen urbanen Beitrag das Projekt für den Stadtteil Neuhegi leisten kann und wie räumliche und programmatiche Einladungen an die Nachbarschaft ausgesprochen werden können. Ein Ort für ungeplante Begegnungen war unser Leitbild.«

Ensemble

campo, Winterthur-Neuhegi / CH

2022

Studio Urbane Strategien

Projekte Studio Aktuell

»Das Studio Urbane Strategien beschäftigt sich mit Themen und Aufgabenstellungen im bebauten und gebauten Raum. Transformationen in Stadtplanung, Städtebau und Architektur sind dabei unser Fokus. Durch langjährige Beschäftigung in der Planungspraxis und Forschung mit Transformationen in allen Maßstäben verfügen wir über sehr viel Erfahrung und Expertise. Sowohl in der Planung, Beratung als auch in der Forschung steht Studio Urbane Strategien für eine interdisziplinäre und integrierte Herangehensweise. Wir haben für uns aus zwei Grundwerten eine Haltung entwickelt: curare & reparare. Wir sehen in diesen Werten die Chance einen längst notwendigen Wandel in der Planungs- und Baupraxis unserer gebauten Umwelt einzuläuten. Der marktorientierten Masterplanung und Projektentwicklung setzen wir mit der Haltung curare & reparare eine situative, Sorge tragende, dynamische Haltung entgegen, welche Ressourcen, Menschen, Fauna und Flora gleichermaßen berücksichtigt. Teil der Haltung ist ein reflexiver Prozess der Entwicklung und eine geteilte Autor\*innenschaft, die Verantwortung trägt.«

## / entwerfen

ROBERTISTE STUDIO URBANE STRATEGIEN

## / lehren

Studio Urbane Strategien GmbH  
Leipziger Platz 2  
70197 Stuttgart

## / forschen

Prof. Dr. Martin Baum  
Vertr.-Prof. Dipl.-Ing. Markus Vogl  
Freie Architekten & Stadtplaner BDA

[info@studiourbanestrategien.com](mailto:info@studiourbanestrategien.com)  
Tel. 0711 3155 03 93  
[Instagram](#)

[Universität Stuttgart, SuE: Lehrstuhl für  
Stadtplanung und Entwerfen](#)

PROJEKTE

»20 Regeln zu Siedlung, Landschaft, Verkehr und Baukultur beschreiben die spezifische Identität und entwickeln sie in die Zukunft weiter. Das Regelwerk bietet die Basis für die räumliche Entwicklung und dient als Entscheidungshilfe für konkrete Bauaufgaben. Ergänzt werden Leitbild und Regelwerk durch ein Prozess-Drehbuch, dass Maßnahmen, deren Realisierung und Beurteilung setzt.«

Leitbild

Baiersbronn – Dorf mit Freiraum, Baiersbronn / D

2015

# / radikale Öffentlichkeit & demokratische Räume / der kleinstmögliche Eingriff & Cohabitation / dynamisch-stabile Strukturen & Reparare et Curare / die städtebauliche Dimension des Wohnens

Architektur

St. Maria, Stuttgart / D

»Das Quartier Jettenhauser Esch räumlich und typologisch von der Stadt und Atmosphäre, welcher die Wünsche nach Individualität und Gemeinschaft gleichmaßen befriedigt. Dies sind die tragenden Ideen des Entwurfs.«

Quartiersplanung Stadtquartier Jettenhauser Esch, Friedrichshafen / D

2017

Buch

Buch: Untenrum! Expedition in Karlsruher Wilden Süden

2015

# / entwerfen / praktizieren / reflektieren

Ensemble

campo, Winterthur-Neuhegi / CH

2022

Studio Urbane Strategien

Projekte Studio Aktuell

»Das Studio Urbane Strategien beschäftigt sich mit Themen und Aufgabenstellungen im bebauten und gebauten Raum. Transformationen in Stadtplanung, Städtebau und Architektur sind dabei unser Fokus. Durch Prozess-Drehbuch, dass Maßnahmen, deren Realisierung und Beurteilung mit Transformationen in allen Maßstäben verfügen wir über sehr viel Erfahrung und Expertise. In unserer Planung, Beratung als auch in der Forschung steht Studio Urbane Strategien für eine interdisziplinäre und integrierte Herangehensweise. Wir haben für uns aus zwei Grundwerten eine Haltung entwickelt: curare & reparare. Wir sehen in diesen Werten die Chance einen längst notwendigen Wandel in der Planungs- und Baupraxis unserer gebauten Umwelt einzuläuten. Der marktorientierten Masterplanung und Projektentwicklung setzen wir mit der Haltung curare & reparare eine situative, Sorge tragende, dynamische Haltung entgegen, welche Ressourcen, Menschen, Fauna und Flora gleichermaßen berücksichtigt. Teil der Haltung ist die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung einer geteilten Autor\*innenschaft, die Verantwortung trägt.«

PROJekTLISTE STUDIO URBANE STRATEGIEN

# / lehren

Studio Urbane Strategien GmbH  
Leipziger Platz 2  
70197 Stuttgart

# / forschen

Prof. Dr. Martin Baum  
Vertr.-Prof. Dipl.-Ing. Markus Vogl  
Freie Architekten & Stadtplaner BDA

[info@studiourbanestrategien.com](mailto:info@studiourbanestrategien.com)  
Tel. 0711 3155 03 93  
[Instagram](#)

[Universität Stuttgart, SuE: Lehrstuhl für  
Stadtplanung und Entwerfen](#)

# / radikale Öffentlichkeit

/



## Täglich

Herausgegeben von  
Martina Baum, Markus Vogl

Städte sind Orte der Vielfalt. Diese Vielfalt ist einer der Schlüssel, den großen Herausforderungen der Menschheit gestaltend zu begegnen. Wie werden aus passiv konsumierenden aktiv Gestaltende? Welche sind die Orte, an denen der gesellschaftliche Reichtum einer Stadt zu einem Nährboden für Teilhabe, Gestaltung und Kollaboration wird? Das Täglich als öffentliches und inklusives Gebäude macht hierzu einen Vorschlag. Es greift die aktuellen Diskurse verschiedener Disziplinen auf und entwirft konzeptionell wie räumlich einen Typus der Interaktion, der gesellschaftlichen Debatte und der Produktion von Stadt: ein Ort der Teilhabe und gelebter Demokratie im Stadttalltag, zugleich Möglichkeitsraum und kritische urbane Infrastruktur.

# / öffentliche Gebäude weltweit

*Oodi, Helsinki, Finnland*  
*Idea Stores, London, Großbritannien*  
*The Seattle Public Library, Seattle, USA*

*Poupatempo, São Paulo, Brasilien*

*Godsbane, Aarhus, Dänemark*  
*Le CentQuatre, Paris, Frankreich*  
*Dokk1, Aarhus, Denmark*

*LocHal, Tilburg, Niederlande*  
*Kulturhuset, Stockholm, Schweden*

*De Meerpaal, Dronten, Niederl*  
*Cultural Sports Center, Paris, Frankreich*  
*Public Condenser, Paris, Frankreich*

*Alt-Erlaa, Wien, Österreich*  
*Clubes de Barrio, Buenos Aires, Argentinien*  
*Working Men's Clubs, London, Großbritannien*

*SESC (Serviço Social do Comércio), Brasil*

## Bibliothek +

**Bildung**  
 soziale Unterstützung  
 Gesundheitswesen  
 Soziale Angelegenheiten  
 technische Unterstützung  
 Beratung

## Kunst & Kultur + Zentren

**Kultureller Austausch**  
 Kursangebote  
 Integration  
 Informationen  
 Gastronomie  
 Werkstätten  
 Handwerk

## Social Condenser

**Sport**  
 soziale Gruppen  
 Veranstaltungen  
 Austausch von Interessen  
 Kommunikationsplattform  
 Vernetzung

## Allrounder

↓    ↓    ↓    ↓  
*Vielfältige Angebote*

## Täglich

**Konzept für ein radikal öffentliches Gebäude**

## / Was ist das Täglich?

---

*»Es ist ein öffentliches Gebäude in der Logik des öffentlichen Raums, ausgestattet mit all den Aspekten und Qualitäten, die den öffentlichen Raum ausmachen.«*

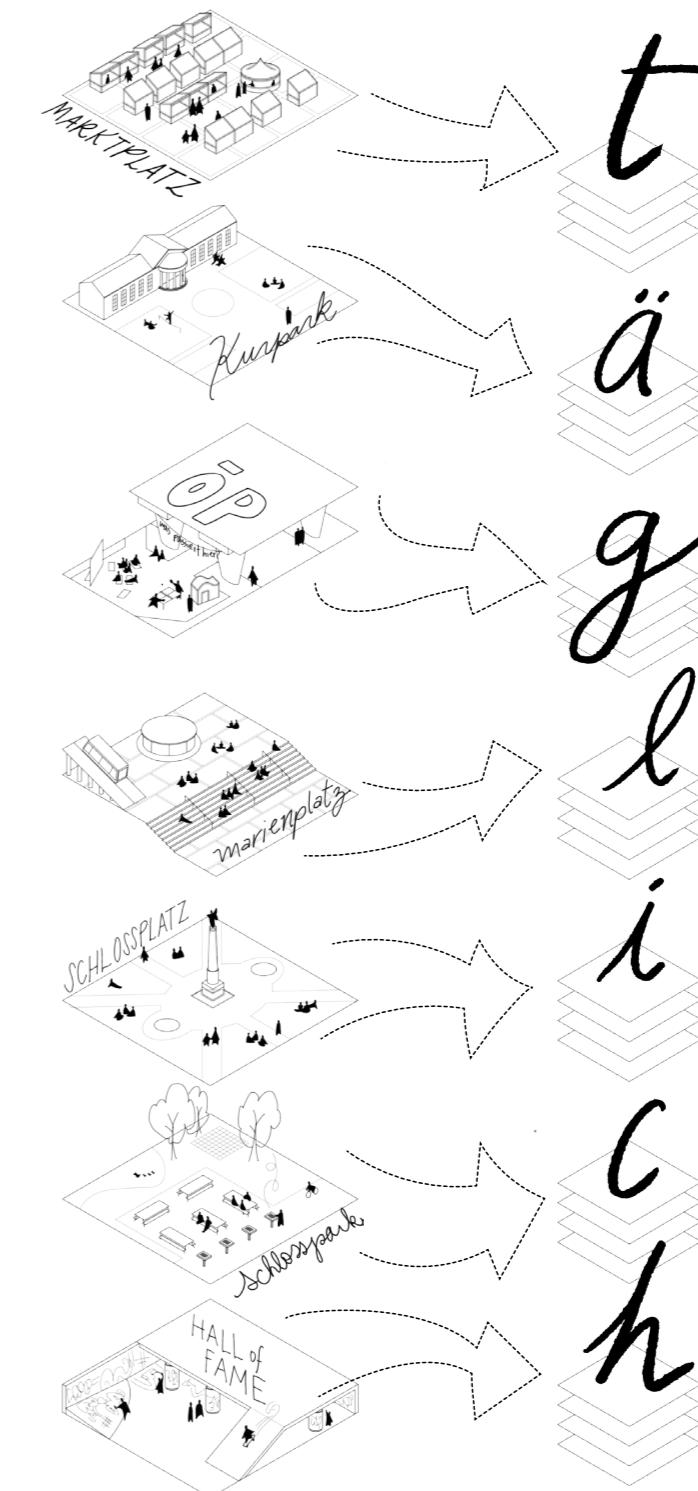
*»Es gehört Allen und deshalb trägt auch jede/r Verantwortung.«*

*»Wenn man das ganze Quartier als ein Haus betrachten würde, wäre das Täglich der öffentlichste Raum.«*

*»Es ist ein einladender inklusiver Ort.«*

*»Täglich ist ein Konzept, kein Rezept: Es ist ein Wagnis.«*

*»Es soll ein Ort werden, an dem Aushandlungsprozesse über unser Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft räumlich werden.«*



## / Was ist das Täglich?



# / Was ist das Täglich?

## 02/ Täglich: ein öffentliches, offenes und inklusives Gebäude

**Prolog**

Städte sind seit jeher Orte der Hoffnung auf ein besseres Leben. Im Konzept der Europäischen Stadt als sozialräumliche Konstruktion gehören dazu die Werte Inklusivität, Partizipation, Demokratie, Toleranz und Offenheit.<sup>1</sup> Die Stadt soll der Ort sein, an dem die Mischung und Vielfalt der Menschen, Situationen und Programme einen fruchtbaren Nährboden schaffen. Der Mensch als Bewohner/in dieser Stadt ist mit Rechten und Pflichten ausgestattet, aktiv an ihrer Entwicklung beteiligt und somit Teil einer Stadtgemeinschaft.<sup>2</sup>

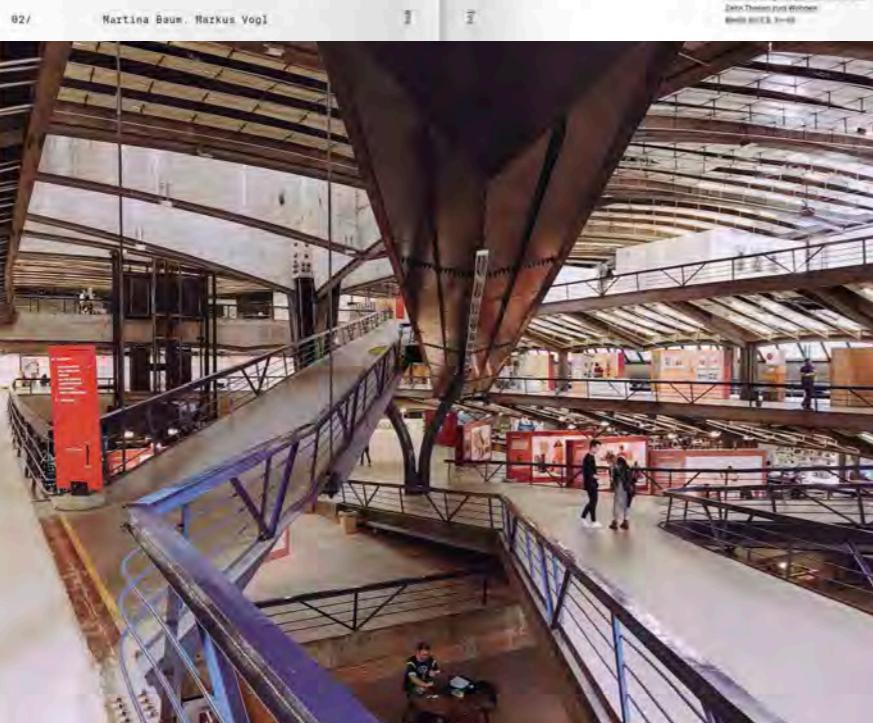
Was wir hingegen heute an vielen Orten erleben, ist das Gegenbild dieses Konzepts. Städte sind vermehrt von Exklusivität, Segregation bis hin zur räumlichen Fragmentierung geprägt.<sup>3</sup> Aus Angst vor dem Anderen und Andersartigen ziehen sich die Menschen zurück in die Privatsphäre und an exklusiv kontrollierte Orte. Akzeptanz, gegenseitiger Respekt oder wenigstens Toleranz welchen einer Ignoranz und zunehmender Radikalisat. Die Stadt ist auf die reine Infrastruktur reduziert, zum Ort des Konsums und der Dienstleistung in allen Bereichen,<sup>4</sup> die Bewohner/innen zum passiven und instrumentalisierten Konsumenten. Und diejenigen, die sich unter dem ökonomischen Paradigma »Stadt« nicht leisten können, werden marginalisiert und ausgeschlossen.

1 Vgl. Walter Bittel, Die europäische Stadt, Oekom 2004; Ulrich Helmreich, Über die Zukunft der europäischen Stadt. Eine Analyse der Herausforderungen, Landfragen und Fiktions, in: ders. (Hg.), Die Europäische Stadt. Mythen und Wirklichkeit, München 2005, S. 11–47; ders., auch: Helmut Böhme, etfessor für urbanistik und stadtplanung mit herzoglicher Kirche, S. 49–60.

2 Vgl. Marianne Rodensson, Alltagsökologien – Was ein Begriff über die Wirklichkeit unserer Städte aussagt, in: Forum Stadt, 1/2013, S. 5–30.

3 Vgl. Oliver Frey und Peter Knobl (Hg.), Die Zukunft der europäischen Stadt. Eine Analyse der Herausforderungen, Landfragen und Fiktions, in: ders. (Hg.), Die Europäische Stadt. Mythen und Wirklichkeit, München 2005, S. 11–47; ders., auch: Helmut Böhme, etfessor für urbanistik und stadtplanung mit herzoglicher Kirche, S. 49–60.

4 Vgl. Michaela Rödermann, Alltagsökologien – Was ein Begriff über die Wirklichkeit unserer Städte aussagt, in: Forum Stadt, 1/2013, S. 5–30.



**03** Orte des Alltags sind oftmals nicht im Scheinwerferlicht der öffentlichen Aufmerksamkeit und in den Reiseführern einer Stadt zu finden. Sie bilden vielmehr die Grundlage einer alltäglichen Routine des Städtischen, des Gewöhnlichen im besten Sinne. Sie entstehen auf Basis eigenständiger und situativer Entscheidungen. Hier passiert das tägliche Leben. Gerade diese Alltäglichkeit im Schatten bekannter und begehrter Orte, die oftmals einer dominanten Nutzung unterworfen und exklusiv sind, bildet den Nährboden für Nischen und Biotope ungewöhnlicher Mischungen und Gemeinschaften.

Das *Täglich* versteht sich als Teil der Nahversorgung und öffentlichen Infrastruktur eines Stadtteils. Es ist somit von großer Relevanz. Ein tägliches Sorgetragen für das Räumliche, wie auch der Pflege des Sozialen sind hier eine Selbstverständlichkeit. Entlang der Alltagswege kann es beiläufig entdeckt und Ort spontaner Begegnungen werden. Diese sozialen Kontakte sind ein wichtiger Beitrag für eine inklusive Stadt. Ein Besuch im *Täglich* kann aber auch zur Routine werden, eine Gewohnheit, die – fest verankert im Alltag – Orientierung und Anregung gleichermaßen bietet.

## / Alltäglichkeit

### 05 / Clubes de barrio

**STANDORT:** Beispiel Club Italiano, Buenos Aires / Argentinien

**ARCHITEKTUR:** Einige der ersten Klubs wurde 1898 als Ort gemeinsamer Interessen und gemeinsamer kultureller Betätigungen von einer Gruppe junger italienischer Männer gegründet. Als Vereinzelte Festeigkeiten in der Anfangszeit oftmals angemietete Villen und Landhäuser der Mitglieder. Später begannen die Vereine diese Räume zu erwerben, auszudehnen und sie in eigene Gründungen und eingeschlossene Baukomplexe der Kreisstadt zu verwandeln. Die Gebäude wurden entsprechend den Bedürfnissen ausgebaut und erweitert. Oftmals von der Straße aus nicht direkt erkennbar, wodurch sich die Innenräume unerwartet großzügige Räume und versteckte Provinzen eröffnen.

**KONZEPT:** Die Clubes de barrio (dt. Nachbarschaftsvereine) sind urbane, gehoben-taugliche Vereine, die sich zur Förderung des Breitensports verpflichten, ihr einrichtungen für einen nichtformalen Bildungsprozess. Allerdings ist der Begriff nicht auf Vierstern-Vierräder und sich für den Erhalt der Umwelt einzusetzen. Die Klubs sind im Nationalzirkus abgesetzt Union de Instituciones Deportivas (UDID) eingetragen und sind somit eine Art von sozialen Dienstleistungen und Sozialarbeiter zu beantworten. In Buenos Aires sind aktuell 215 Clubes de barrio registriert. Dazu zählen auch die großen bekannten Fußballklubs wie Boca Juniors, San Lorenzo de Almagro oder Racing. Die Klubs werden durch ihre Mitgliedschaft und vom Staat durch Subventionen unterstützt.

**PROGRAMM:** Die Juventud als Sportvereine geprägtem Klub entwickeln sich zu Orten der Zusammenkunft des Austauschs und der Kultur. Dies spiegelt sich im Raumprogramm wider, wo neben dem Sportraum und sozialen Räumen auch ein Raum für Kulturszene oder soziale Nutzung beinhaltet. Für die jeweilige Nachbarschaft bieten sie wichtige soziale Anlaufpunkte. Das Alltagsgeschehen im Vierteln von Buenos Aires dreht sich seit knapp 100 Jahren am Umgang mit dem Kleinkauf, Salons, Schulzimmern, Büchereien, Bars und Cafés, in denen man sitzt, hat, feiert, lädt und diskutiert.

**GESCHÄFTSWEISER:** Die Klubs beschreiben auch die kulturelle Geschichte des multikulturellen Zusammenseins der Großstadt. In der Stadt selbst kann man nicht ohne Klub bestehen. Dies führt dazu, dass die kulturellen Praktiken in den Vereinen sehr heterogen sind.

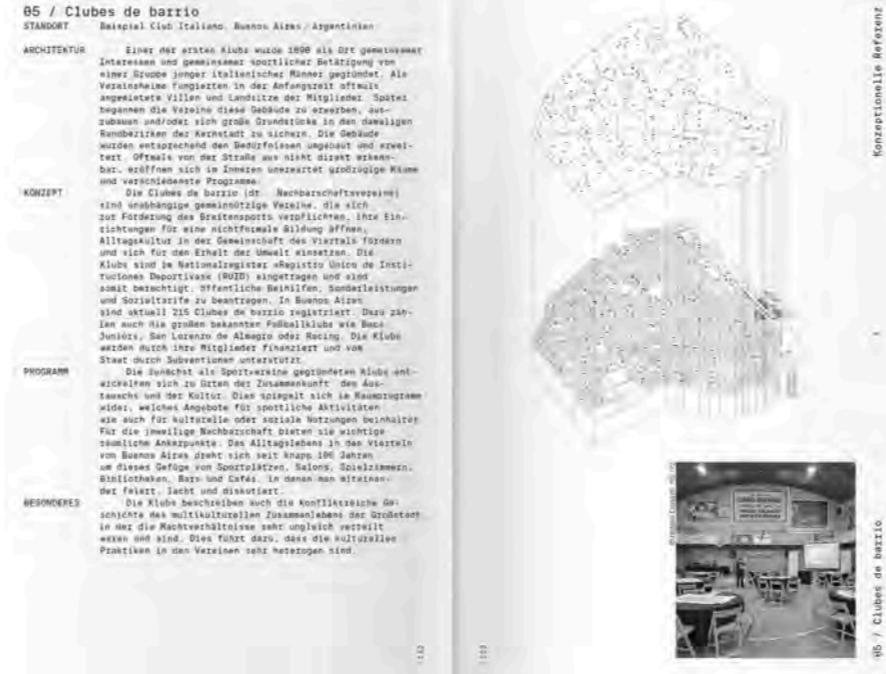
**TÄGLICH.**  
**Warum wir Öffentlichkeit,**  
**öffentlichen Raum und**  
**öffentliche Gebäude**  
**brauchen /**  
**Why we need the public,**  
**public space and**  
**public buildings.**

herausgegeben von Martina Baum, Markus Vogl  
M BOOKS, Weimar

ISBN 978-3-944425-29-0 (Deutsch)

ISBN 978-3-944425-30-6 (English)

<https://www.m-books.eu/store/taeglich/>



## / Reallabor »Haus der Kulturen«?



# / Reallabor »Haus der Kulturen«?



# REALLABOR »HAUS DER KULTUREN«

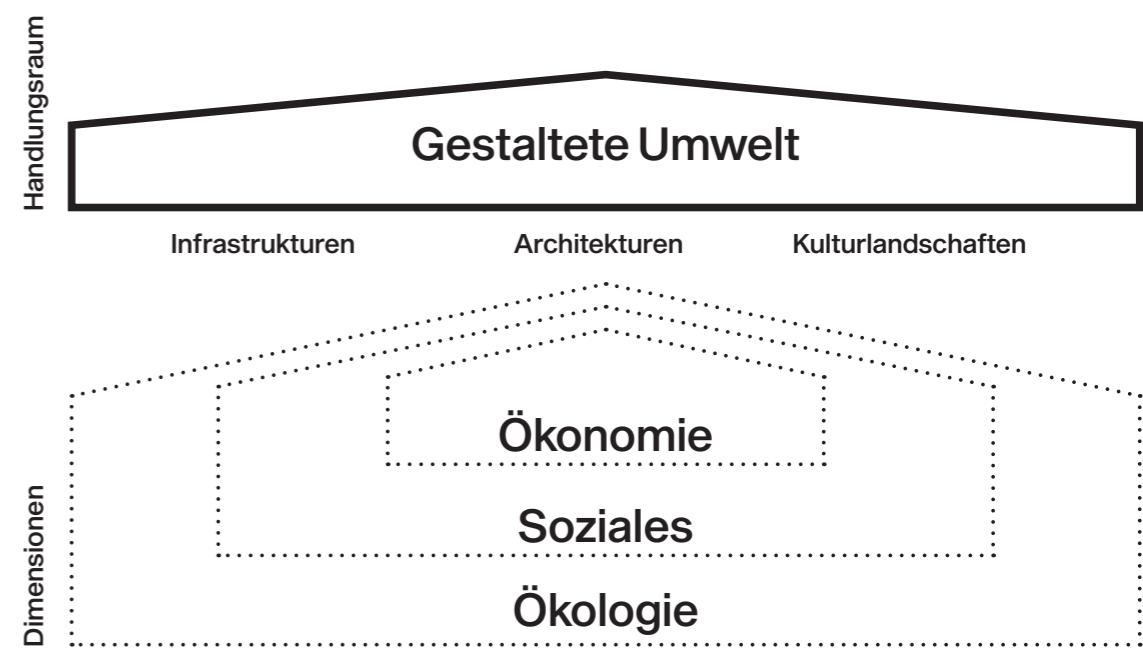
**PROJEKTLABOR »CONNECT 0711« /**  
mit der Abteilung Integrationspolitik der LH Stuttgart  
dem Forum der Kulturen Stuttgart und  
dem Verein für internationale Jugendarbeit (ViJu)

**LAUFZEIT /** Juni 2024 -  
**TEAM /** Dr. Martina Baum, Felix Haussmann  
Markus Vogl  
**UMNUTZUNGSKONZEPT /**  
Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen (SuE)  
gemeinsam mit StudioCrossScale, Stuttgart

## / Kulturinsel Neckarpark

Joachim Petzold und sein Team  
<https://www.kulturinsel-stuttgart.org/>





# / auch eine ökologische Daseinsvorsorge in Zukunft aktiv und gemeinsam gestalten /

Katrin Böhning-Gaese, Jens Kersten,  
Helmuth Trischler, Rettet die Vielfalt.  
Manifest für eine biodiverse Gesell-  
schaft, Klett-Cotta, Stuttgart 2025

/ »Gesellschaften brauchen Infrastrukturen, die Bildung, Gesundheit, Energie, Hygiene, Kommunikation, Mobilität, Pflege, soziale und öffentliche Sicherheit sowie Wasserversorgung gewährleisten. Die Bürger\*innen sind auf diese sozialen und technischen Infrastrukturen existenziell angewiesen. Diese Art der Daseinsvorsorge ist die Voraussetzung, dass sie sich frei und gleich entfalten können - jedenfalls in den Gesellschaften des globalen Nordens. Auch die Wirtschaft floriert nicht ohne soziale und technische Infrastrukturen. Politik und Kultur sind ohne sie nicht denkbar. Es geht dabei um die öffentlichen Güter, die unser alltägliches Leben ermöglichen und zugleich einen ganz maßgeblichen Beitrag zur sozialen Integration unserer Gesellschaft gewährleisten.«

/ »Wenn Infrastrukturen die ›Lebensadern unserer Gesellschaft sind‹, dann zählt die Biodiversität ebenfalls zu den zentralen Infrastrukturen, die eine existentielle Funktion für die ganze Gesellschaft erfüllen. Die biodiverse Infrastruktur bildet die Grundlage für die ökologische, aber auch die soziale und technische Daseinsvorsorge.«

/ »Die biodiverse Gesellschaft besteht aus der Vielfalt innerhalb der Arten, der Vielfalt der Arten und der Vielfalt der Ökosysteme.«

# / Plädoyer für eine biodiverse konviviale Stadt/

Katrin Böhning-Gaese, Jens Kersten,  
Helmuth Trischler, Rettet die Vielfalt.  
Manifest für eine biodiverse Gesell-  
schaft, Klett-Cotta, Stuttgart 2025

**»... für eine positive, hoffnungsvolle Gesell-  
schaft, in der Klugheit, Gerechtigkeit und ein  
gutes Leben für den Menschen und alle Mit-  
lebewesen eine konstitutive Rolle spielen.«**



QUARTIERSENTWICKLUNG FÜR DIE MENSCHEN:  
Stadtplanung und Umsetzung als strategische Aufgabe annehmen

Landesarbeitsgemeinschaft  
**SOZIALE STADTENTWICKLUNG  
UND GEMEINWESENARBEIT**  
Baden-Württemberg e.V.

Welche aktuellen Herausforderungen begegnen uns,  
wenn es darum geht, Quartiersentwicklung als Ort des  
gesellschaftlichen Zusammenhalts zu sichern –  
trotz begrenzter Ressourcen?

„Stadtplanung als  
Problem“  
→ wenig Wertschätzung

(erschwerte)  
Zugang zu  
Beteiligungsformaten  
(„es kommen immer die  
gleichen 5“)

zu wenig  
Werbung / Nutzen  
zu Beteiligungs-  
möglichkeiten

Mangelnde  
Qualität der  
Entwürfe

bildlich aufzeigen,  
was möglich ist

Welche **Empfehlung** möchten wir mit Blick auf die  
Zukunft von Stadt, Quartier & Geld formulieren?

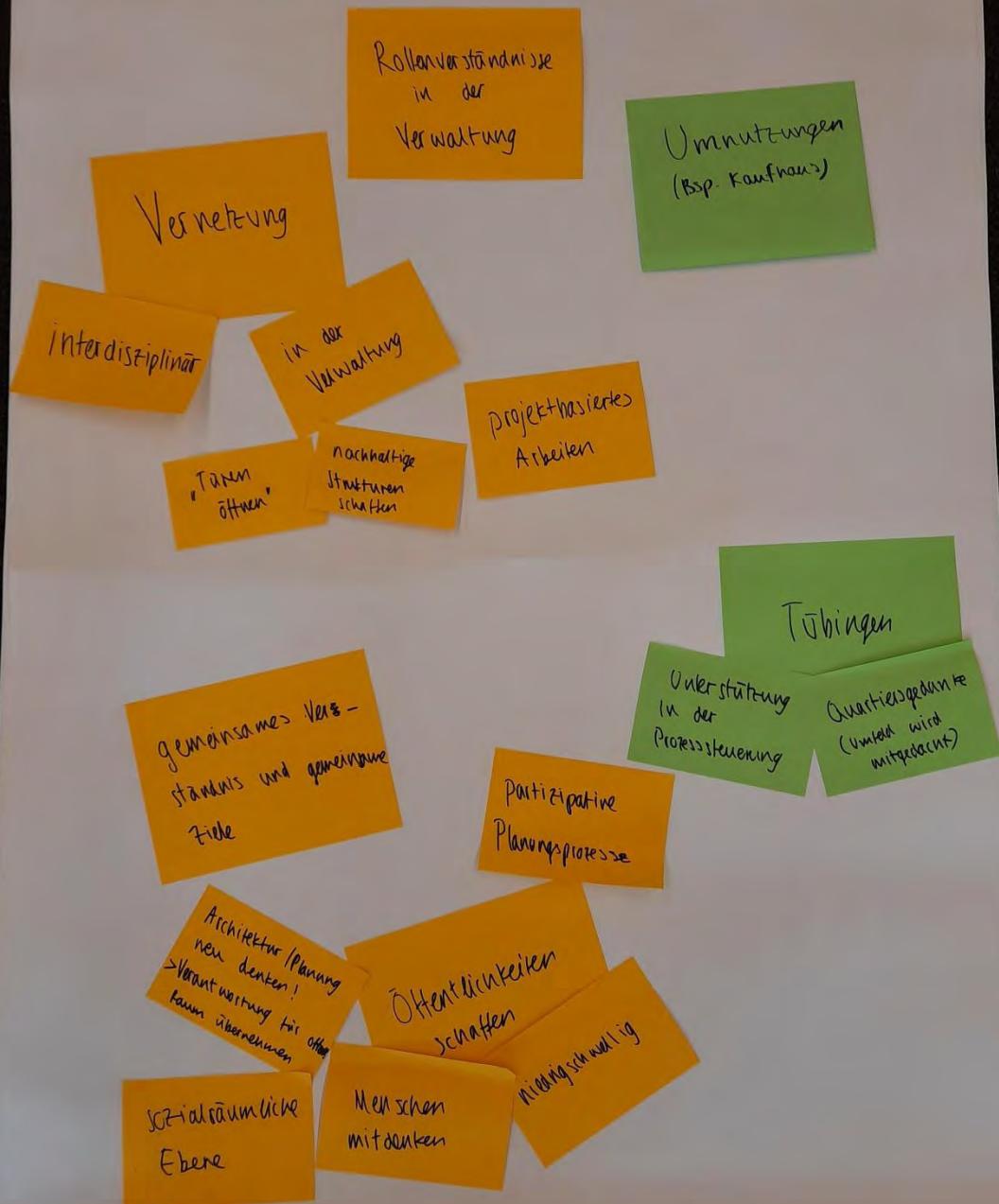
QUARTIERSENTWICKLUNG FÜR DIE MENSCHEN:  
Stadtplanung und Umsetzung als strategische Aufgabe annehmen

Landesarbeitsgemeinschaft  
**SOZIALE STADTENTWICKLUNG  
UND GEMEINWESENARBEIT**  
Baden-Württemberg e.V.

Welche **Erfahrungen** oder **Strategien** aus der Praxis helfen,  
diesen Herausforderungen **wirksam** zu begegnen?

Aktuelle Herausforderungen	Strategien
lange Planungsprozesse	Quartiersbaro als Schnittstelle nutzen Transparent Verwaltung für die Bürger*innen verständlich machen
	Selbstorganisation / Selbstwirksamkeit ⇒ Dann bleiben Bürger*innen dabei Lernetekte fördern junge Menschen an Beteiligung führen lassen
Beteiligung führt nicht immer zu guter Stadtentwicklung	Flexibilität
unterhöfliges Projektmanagement und Prozesssteuerung (Räume strukturieren, formelle Prozesse)	Beteiligung als Lernprozess verstehen Vertrauen der Bürger in die Planung improvisieren Agiles Projektmanagement Abteilungs- und Ämter übergreifend! aufeinander Zugehen Ungeplantes zulassen

Welche **konkreten Ansätze** oder **Beispiele** zeigen, wie Quartiersentwicklung trotz knapper Mittel und großem Investitionsdruck vor Ort gelingt?



## Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Kleingruppen - Ergebnisdokumentation: Runde I

Kleingruppe: 4

Ausgefüllt von: \_\_\_\_\_

Frage 1: Welche konkreten Ansätze oder Beispiele zeigen, wie Quartiersentwicklung trotz knapper Mittel und großem Investitionsdruck vor Ort gelingt?

1.

- ✗ FACHÜBUNGSREFLEKTIERENDE, INTENDISZIPLINÄRE, PARTEIZIPATIVE PLANUNGSPROZESSE GESTALTEN.  
(GEWUßTWEISUNGSÄNDERUNG, MIND SET) + VERANTWORTUNGS
- ✗ POLIT. MEHRHEITEN FÜR PROZESSE GEGEIGNETE ANNAHMEMEN

2.

- ✗ VERANKERUNG IN DEN LEHRE
- ✗ KLEINSTMÖGLICHEN EINGRIFF KANN VIELE GEWINNEN, MENSCH IM FOKUS, DAMIT DABEI ÖKONOMIE SOZ. PLANUNG NICHT AUSSTECHER
- ✗ PRAFT VON HANDELN

Frage 2: Welche Bedingungen haben das möglich gemacht?

1.

- ✗ QUARTIERSKONTRAKT-ORIENTIERTE ARBOREN (PROJEKTVERSTÄNDNI)
- IN VERWALTUNG STÄRKEN, LIES VON SICHERHEITEN

2.

- ✗ UM POLIT. MEHRHEITEN VÄRMEN, POLIT. DENKMUSTER DURCHDREHEN UND ANGUT VON VERÄNDERUNGSNEHMEN

Bitte die ausgefüllte Seite 1 spätestens am Anfang der Mittagspause an die Rahmenmoderatorin Cora Westrick bzw. direkt an Christian Holl für seinen Abschlussimpuls reichen!

## Zukunft verhandeln: Wieviel Stadt, Quartier & Geld bleibt für uns?

Kleingruppen - Ergebnisdokumentation: Runde II

Kleingruppe: 4

Ausgefüllt von: \_\_\_\_\_

Frage 1: Welche aktuellen Herausforderungen begegnen uns, wenn es darum geht, Quartiersentwicklung als Ort des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu sichern - trotz begrenzter Ressourcen?

1.
  - ✗ WEHRE DEN STADTPLANUNG MIT DEM MENÜPEN VON MIT ZUAMMEN  
DÜLSEN
  - ✗ LANDE PROZESSUE BENÜSEN UND ETZUSORIENTIERTE IMPUFE (POR-UR)
  
2.
  - ✗ QUAREN/MANAGEN AL/ EXPERTE IN QUAREN NUTZEN, AUF  
SICHTSRAE E ZUM DÜREN
  - ✗ PFLEDER MACDEN, DAB DIFELICHS ZUM DIFILC FÜHRT!  
→ KUNZFAUNSE TAKIK W LANCFUNSEN STRATEGIE

Frage 2: Welche Erfahrungen oder Strategien aus der Praxis helfen, diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen?

1.
    - ✗ PLANUNGSFREIHEIT OFFEN LASSEN UND DÜLVT MÄR FÜR  
ANTWORTUNG SCHAFFEN
    - ✗ DÜSETHERNELLNS NICHT W SILO, SONDEN PROJEKTORIENTIERT
  
  2.
    - ✗ PROJEKTMETHODEN + VERHANDLUNG FÖRDERN
    - ✗ ~~ASILE~~ ASILE PROJEKTMANAGEMENT W+ASILE PROJEKTE  
W VERLAFTUNGEN ETABLIEREN
- 
- ✗ EXPERIMENTIEREN  
→ STADTENTWICKLUNG ERLEBEN MACDEN  
(DÜNC& Z.B. POR UR)